MUSEUM
BEELDEN

AAN ZEE

**STONE IM MUSEUM BEELDEN AAN ZEE: 80 JAHRE STEINSKULPTUR**

**Den Haag, 20. Oktober 2026. Das Museum Beelden aan Zee in Den Haag präsentiert vom 27. Januar bis zum 27. Juni 2027 die Ausstellung *STONE*. Sie zeigt eindrucksvoll, auf welche Weise Künstlerinnen und Künstler wie Barbara Hepworth, Naum Gabo, Louise Bourgeois, Richard Long, Alicja Kwade und Navid Nuur das jahrhundertealte Material Stein immer wieder neu erforschen und hinterfragen. Ein Stein lässt sich nicht so ohne Weiteres in Form bringen. Er hat Gewicht, setzt der Bearbeitung Widerstand entgegen und besitzt eine eigene Struktur. Genau diese Eigenschaften machen ihn so faszinierend. Ein massiver Block kann sich durch Behauen, Polieren oder durch nur minimale Eingriffe in einen Körper, eine Landschaft, eine abstrakte Form oder in den Träger eines künstlerischen Konzeptes verwandeln. Mit 50 Skulpturen ist *STONE* die erste große Ausstellung in den Niederlanden, die 80 Jahre moderner und zeitgenössischer Steinskulptur beleuchtet.**

Während Stein lange Zeit mit der monumentalen und figurativen Bildhauerei verbunden war, begannen Bildhauerinnen und Bildhauer in den 1950er- und 1960er-Jahren, die Grenzen des Materials auszuloten. Der Stein wurde zum Ausdrucksmittel für Abstraktion und konzeptuelles Denken. Zeitgenössische Kunstschaffende erkunden neue Perspektiven, wobei Themen wie Ökologie, Philosophie und Spiritualität eine wichtige Rolle spielen.

Die Ausstellung gliedert sich in vier Themenbereiche, welche die Vielseitigkeit von Stein verdeutlichen: *Der Körper in Stein, Die Landschaft in Stein, Abstraktion in Stein* und *Der denkende Stein*. Im Großen Saal, aber auch in der Gipsothek, in den Innenhöfen und auf der kürzlich eröffneten Terrasse *SculptuurDuin* werden insgesamt 50 Skulpturen zu sehen sein. So entsteht eine Ausstellung, in der Stein nicht nur als Material, sondern auch als Thema, Bedeutungsträger und Anregung für die Vorstellungskraft präsentiert wird.

**Abstraktion in Stein**
Im Themenbereich *Abstraktion in Stein* steht die Suche nach einer neuen Bildsprache im Mittelpunkt. Hans (Jean) Arp lässt sich von natürlichen Wachstumsprozessen inspirieren. Seine fließenden, organischen Formen scheinen beinahe aus sich selbst heraus entstanden zu sein. Auch für Barbara Hepworth und Henry Moore bilden natürliche Formen und Materialien einen wichtigen Ausgangspunkt. Bei der als *Direct Carving* bezeichneten Technik bearbeiten sie den Stein unmittelbar. Ihr neuartiger Umgang mit Öffnungen macht nicht nur den Stein, sondern auch den Raum innerhalb und außerhalb der Skulptur zum Bestandteil der Komposition. In *Marble with Colour (Crete)* (1964) kombiniert Hepworth raue und polierte Oberflächen mit Farbe, Licht und offenem Raum. Auch Eduardo Chillida untersucht die Beziehung zwischen Stein und Leere. Durch Einschnitte und Öffnungen lässt er die Umgebung in die Skulptur eindringen. Naum Gabo verbindet

in *Red Stone* (1964–1965) natürliches Wachstum und abstrakte Konstruktion: Die Spiralform und die rhythmischen Einkerbungen erinnern an einen Ammoniten.

**Der Körper in Stein**
Der Körper bildet seit jeher ein zentrales Thema: Mal ist er monumental und abstrakt, dann wieder fragmentarisch und intim. Louise Bourgeois abstrahiert und transformiert die menschliche Form: *Torso/Self-Portrait* (1963) ist ein ausgesprochen körperbetontes Selbstporträt, während die kleine, kopflose Figur *Femme* (2005) auf Mutterschaft und körperliche Veränderungen verweist. Thom Puckey stellt mit *I.S. with Beretta 92 Semi-automatic* (2011) einen klassischen Akt aus Carrara-Marmor dar, doch die Waffe in der Hand seines Modells sorgt für eine beklemmende Spannung zwischen Schönheit und Gewalt. Femmy Otten beleuchtet die Verletzlichkeit und Intimität des weiblichen Körpers, ohne ihn zu idealisieren. Für *STONE* fertigt sie eine Büste aus Stein (2026). Auch Tom Waugh zeigt mit *Fast Fashion Puffer 4-EV1* (2026) eine neue Arbeit. Obwohl der Körper fehlt, bleibt seine Präsenz spürbar. Indem er ein Produkt der Fast Fashion in langlebigem und kostbarem Marmor verewigt, stellt er unsere Konsumkultur in Frage.

**Die Landschaft in Stein**
Der Themenbereich *Die Landschaft in Stein* widmet sich der Beziehung zwischen dem Menschen und seiner Umgebung. In *Stone Lines* (1976) ordnet Richard Long, ein Pionier der Land Art, rohe Steine in vier zickzackförmigen Linien an. Die einfache geometrische Struktur verdeutlicht, wie durch einen minimalen Eingriff ein neues Verhältnis zur Landschaft entstehen kann. In *The Arabescato Fire Coral (four long fingers)* (2023) verweist Claudia Comte auf die Folgen des Klimawandels. Ihre stilisierte, verspielte Skulptur stellt die Skelettstruktur ausgebleichter Korallen dar und verbindet ästhetische Anziehungskraft mit der Verletzlichkeit der Umwelt. Auch die biomorphen Skulpturen von Alma Allen erinnern an natürliche Formationen; Marmor erhält in *Not Yet Titled* (2021) durch langes Polieren eine weiche, organische Anmutung, wodurch die Skulptur aus dem Material herauszuwachsen scheint.

**Der denkende Stein**
Stein wird oft verwendet, um spirituelle Werte, Erinnerungen und kollektive Emotionen darzustellen. In *Know-ledge (Accounting-Geometry)* (2023) stellt Alicja Kwade menschliches Wissen der physischen Realität und dem Gewicht der Materie gegenüber: Sie verbindet Teile der *Encyclopaedia Britannica* mit einem Stein, der als Gegengewicht dient. Abdus Salaam schafft in *Even the Flames of Fear* (2025) ein Gleichgewicht zwischen den Gegensätzen von Körper und Geist sowie von Tradition und Moderne. Und Seung-taek Lee hinterfragt in *Soft Rock* (1974) Konventionen von Kraft, Männlichkeit und Monumentalität anhand eines Granitblocks, der die Spuren eines Seils aufweist. Im Patio werden Besucherinnen und Besucher Teil der poetischen Installation *For You* (2017) von Navid Nuur. Indem er ihnen Steine aus seinem Werk mit auf den Weg gibt, untersucht er, wo das Kunstwerk endet und die persönliche Erfahrung beginnt.

**Handwerk und Experiment**
In einer immer stärker digitalisierten Welt ist *STONE* eine eindrucksvolle Hommage an den handwerklichen und zugleich experimentellen Charakter der Bildhauerkunst

in Stein. Die 50 Kunstwerke stammen aus der Sammlung des Museums Beelden aan Zee sowie aus bedeutenden internationalen Museums- und Privatsammlungen, darunter die Tate, das Museum Boijmans Van Beuningen, die Christen Sveaas' Art Foundation, das Bonnefantenmuseum, das Kröller-Müller Museum und das Museo Chillida Leku. Die Ausstellung wird von Brigitte Bloksma, der Direktorin des Museums Beelden aan Zee, kuratiert.

Anlässlich der Ausstellung erscheint der zweisprachige Katalog *STONE* mit Beiträgen von Brigitte Bloksma, Joost Bergman, Sandra Smets, Penelope Curtis und Navid Nuur.

**36 Kunstschaffende aus dem In- und Ausland**
An *STONE* beteiligen sich folgende Künstlerinnen und Künstler: Alma Allen (Vereinigte Staaten), Mari Andriessen (Niederlande), Hans (Jean) Arp (Frankreich/Deutschland), Louise Bourgeois (Frankreich/Vereinigte Staaten), Eduardo Chillida (Spanien), Claudia Comte (Schweiz), Tony Cragg (Vereinigtes Königreich), Dorothy Cross (Irland), Luciano Fabro (Italien), Barry Flanagan (Vereinigtes Königreich), Naum Gabo (Russland), Henry Heerup (Dänemark), Barbara Hepworth (Vereinigtes Königreich), Anish Kapoor (Indien), Alicja Kwade (Polen), Seung-taek Lee (Südkorea), Richard Long (Vereinigtes Königreich), Jan Meefout (Niederlande), Igor Mitoraj (Polen), Henry Moore (Vereinigtes Königreich), Jan van Munster (Niederlande), Navid Nuur (Iran/Niederlande), Isamu Noguchi (Vereinigte Staaten), Femmy Otten (Niederlande), Nicholas Pope (Vereinigtes Königreich), Thom Puckey (Vereinigtes Königreich), Ugo Rondinone (Schweiz), Ulrich Rückriem (Deutschland), Analia Saban (Argentinien), Abdus Salaam (Südafrika), Nobuo Sekine (Japan), Valeska Soares (Brasilien), Yutaka Sone (Japan), Francien Valk (Niederlande), Leo de Vries (Niederlande) und Tom Waugh (Vereinigtes Königreich).

**Hinweis für die Redaktion:**
Diese Pressemitteilung sowie hochauflösende Bilder der Skulpturen und Künstlerinnen und Künstler finden Sie unter: https://www.beeldenaanzee.nl/pers.

Haben Sie Fragen, besondere Wünsche oder Interesse an einem Interview mit der Kuratorin? Wenden Sie sich bitte an Denise Hermanns, Stan Koppe und Julija Novovic vom Museum Beelden aan Zee: pr@beeldenaanzee.nl / +31 (0)70 358 58 57 / +31 (0)6 12 96 93 50.